

Sonntag, 15. Juni 1975, 15.30 Uhr, Synagoge Fiedler-Straße 3

Synagogen-Konzert

anlässlich des 25. Jahrestages der Weihe der Dresdner Synagoge

Ausführende:

Anne-Kristin Paul, Mezzosopran, Leipzig

Kantor Leo Roth, Tenor, Berlin (West)

Helmut Klotz, Tenor, Leipzig

Alexander Kowatscheff, Harmonium, Dresden

Leipziger Synagogal-Chor · Leitung: Helmut Klotz

1. **Halalujah** (Lewandowski) für Chor
Psalm 150, Lob Gottes
2. **Ez chajim** (Naumbourg) für Chor
Vergleich der Thora, der jüdischen Lehre, mit einem Baum des Lebens als Stütze für den Haltsuchenden.
3. **Ham'chabe eß haner** (Alman) für Tenor und Chor
Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbateingang, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen.
4. **L'cho daudi** (Davidson) für Mezzosopran und Chor
Kehrr reimlied, mit dem am Vorabend der Sabbat wie eine Braut festlich empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime „Der Chaßidische Sabbat“.
5. **Umipne chatoenu** (Brun) für Tenor und Chor
Gebet für die drei Wallfahrtsfeste, ruft die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wach.
6. **B'zeß jibroel mimizrajim** (Lewandowski) für Chor
Psalm 114, der die Errettung Israels aus der Knechtschaft beschreibt.
7. **Deutsche K'duschah** (Lewandowski) für Mezzosopran und Chor
Verkündung der Heiligkeit des Ewigen mit dem Bekenntnis seiner Einzigkeit.

ANSPRACHE

8. **Joh schimcho** (Lewandowski) für Mezzosopran
Die Unergründlichkeit des Ewigen – nach Worten des mittelalterlichen jüdischen Dichters Jehuda Halevi.
9. **Ahawaß aulom** (Weißer) für Tenor und Männerchor
Aus der Abendnacht; die in Liebe empfangenen Rechtslehren sollen dem jüdischen Menschen beim Niederlegen wie auch beim Aufstehen gegenwärtig sein.
10. **Schma kaulenu** (Rumschinski) für Tenor und Chor
Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungsfest vor dem Sündenbekenntnis.
11. **Ono towau l'fonecho** (Sulzer) für Chor
Sündenbekenntnis am Versöhnungstag.
12. **Schiron** (Sander) für Mezzosopran und Frauenchor
Das klassische Liebesgedicht aus biblischer Zeit, das „Hohe Lied“ Salomonis, mit seinem orientalischen Kolorit bot die Grundlage für die hier verwendeten fünf Weisen.
Der Solistin sind die Melodien übertragen, während dem Frauenchor die Untermalung zufällt. Gedacht ist an das Zusammensein der schönen Sulamith mit ihren Gespielinnen.
13. **Pißchuli** (Bearb. Sander) für Mezzosopran, Tenor und Chor
Aus Psalm 118, Ausdruck des Wunsches um Einlaß in die heilbringenden Pforten und zugleich des Dankes für göttliche Hilfe.
14. **Jißm'chu addirim** (Bearb. Sander) für Chor
Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen neu begonnen. Bei einem Umzug werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinander gereiht werden und sich zum Jubel steigern.